

1967 wurde Dr. Heinz Kohnen Geschäftsführer. Nach dem Tode von Bernhard Brockamp 1968 übernahm zunächst 1971 Prof. Dr. Fritz Möller den Vorsitz im Wissenschaftlichen Beirat, gefolgt von Prof. Dr. Walther Hofmann bis 1973; seither leitet Prof. Dr. Franz Thyssen die Geschicke dieses Gremiums.

Im Jahre 1967 stiftete die Deutsche Gesellschaft für Polarforschung die „Karl-Weyprecht-Medaille“ für besondere Verdienste um die Förderung der Polarforschung, die inzwischen viermal verliehen wurde: 1967 an Paul-Emile Victor, 1969 posthum an Prof. Dr. Bernhard Brockamp, 1971 an Prof. Dr. Fritz Loewe und 1978 an Prof. Dr. Julius Büdel.

Wenn heute die deutsche Polarforschung wieder zu größeren Unternehmungen aufbricht und mit dem Alfred-Wegener-Institut in Bremerhaven endlich auch über ein eigenes Forschungszentrum verfügt, so sollte man sich auch an die Namen jener Männer erinnern, die über fünf Jahrzehnte hinweg die deutsche Polartradition aufrecht erhalten haben: Max Grotewahl, Kurt Ruthe und Bernhard Brockamp.

Karl-Heinz Tiedemann, Kiel

Zur aktuellen Situation der deutschen Polarforschung*

Die Wiederbelebung einer eigenständigen deutschen Polarforschung beruht auf politisch-wirtschaftlichen Motiven. Um der Bundesrepublik eine Beteiligung an der Nutzung der großen Nahrungsreserven im Südpolarmeer (Krill) zu sichern, strebte die Bundesregierung den Beitritt Deutschlands zum Antarktis-Vertrag (in Kraft seit dem 23. Juni 1961) an. Die Aufnahme als Konsultativ-, d. h. Vollmitglied setzt die Errichtung und den Betrieb einer Forschungsstation sowie die Durchführung wissenschaftlicher Expeditionen in der Antarktis voraus.

Zur wissenschaftlichen Beratung des federführenden Bundesministeriums für Forschung und Technologie (BMFT) wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Deutscher Landesausschuß des SCAR (= Scientific Committee on Antarctic Research) gebildet, dem sachkundige Vertreter aller beteiligten Geowissenschaften angehören. Auf Empfehlung dieses Gremiums beschloß das BMFT folgende Maßnahmen:

1. Errichtung einer ganzjährig betriebenen Forschungsstation,
2. Bau eines vielseitig verwendbaren Polarschiffes,
3. Gründung eines Polarinstituts.

Im Südsommer 1979/80 erkundete eine Vorexpedition mögliche Stationsstandorte auf dem Filchner-Schelfeis und in der Atka-Bucht. Im Südsommer 1980/81 wurde die Überwinterungsstation in der Atka-Bucht errichtet. Sie erhielt den Namen „Georg-von-Neumayer-Station“. Die erste Überwinterung fand mit 5 Teilnehmern im Südwinter 1981 statt. Für den Südsommer 1981/82 ist der weitere Ausbau der Station, verbunden mit ersten stationsnahen Forschungsarbeiten, vorgesehen. Eine zweite Überwinterung folgt 1982. Die „Filchner-Station“ auf dem Filchner-Schelfeis, die 1980/81 zu Schiff nicht erreichbar war, wird als Sommerstation weiter unterhalten und ausgebaut. — Auf Grund dieser Vorleistungen wurde die Bundesrepublik Deutschland am 3. März 1981 als 14. Konsultativ-Mitglied in den Antarktis-Vertrag aufgenommen. Das deutsche Polarschiff befindet sich im Bau; mit seiner Fertigstellung ist im Herbst 1982 zu rechnen. Nach Probefahrten im Winter 1982/83 kann es erstmals im Südsommer 1983/84 voll in der deutschen Antarktisforschung eingesetzt werden.

* Schlußreferat der Fachsitzung „Geographische Polarforschung“ des 43. Deutschen Geographentages in Mannheim im Oktober 1981.

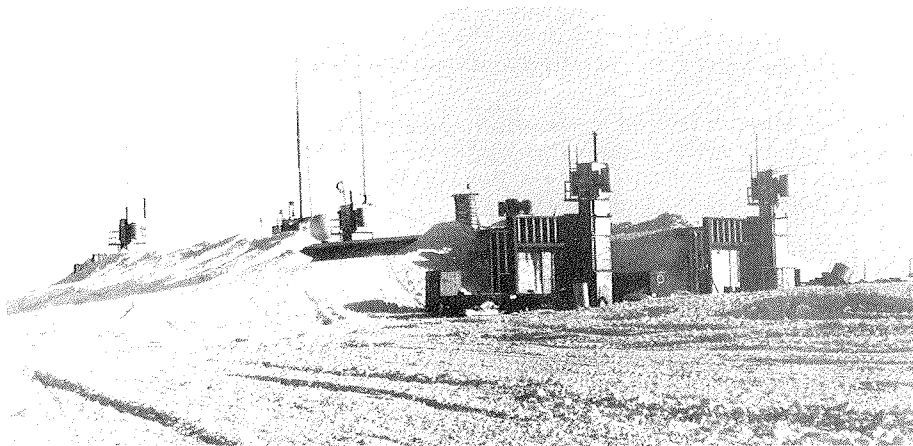


Abb. 1: Georg-von-Neumayer-Station auf dem Schelfeis der Atka-Bucht. Zustand nach der Errichtung im Februar 1981 (Aufnahme: H. Kohnen).

Fig. 1: Overwintering base „Georg von Neumayer“ at Atka ice port after its construction in February 1981 (phot. H. Kohnen).

Im Herbst 1980 wurde in Bremerhaven das deutsche Polarinstitut errichtet, das gemeinsam von BMFT und der Universität Bremen unterhalten wird; es trägt den Namen „Alfred-Wegener-Institut für Polarforschung“. Zum Institutsdirektor wurde Prof. Dr. G. Hempel vom Institut für Meereskunde, Abteilung Fischereibiologie, der Universität Kiel bestellt. Der Name des Instituts bringt klar zum Ausdruck, daß seine Tätigkeit keineswegs auf die Antarktis beschränkt sein, sondern sich vielmehr auf die *g e s a m t e* Polarforschung erstrecken soll. Der Schwerpunkt der Institutsarbeit wird in nächster Zeit allerdings im antarktischen Bereich liegen. Das Institut begreift sich als Koordinationsstelle für alle polaren Forschungsvorhaben, die von deutschen Wissenschaftlern vorgeschlagen, geplant oder empfohlen werden. Bei relativ beschränkter eigener Forschungskapazität erwartet das Institut Vorschläge für Forschungsvorhaben in Polargebieten einerseits von den zuständigen deutschen Hochschulinstituten, andererseits von den Forschungsanstalten des Bundes und den deutschen Akademien. Die DFG hat ein Schwerpunktprogramm „Antarktisforschung“ eingerichtet, in dem Anträge aller interessierten Wissenschaftler behandelt und koordiniert werden; die logistischen Voraussetzungen zur Durchführung dieses Programms werden vom Polarinstitut geschaffen. Es ist zu hoffen, daß auch die Geographie durch diese neu geschaffenen Möglichkeiten wieder den ihr gebührenden Platz in der deutschen Polarforschung erhält. Wenn auch das Polarinstitut in seiner Aufbauphase noch kein eigenes Referat für Geographische Polarforschung besitzen wird, so ist es sich doch der Bedeutung dieses Forschungszweiges bewußt und wird sich um dessen angemessene Berücksichtigung bemühen.

Walther Hofmann, Karlsruhe

L i t e r a t u r

- Antarktisvertrag (1979). — *Polarforschung* 49 (1): 84—87.
- B M F T , Hrsg. (1980): Antarktisforschungsprogramm der Bundesrepublik Deutschland. — Bundesministerium für Forschung und Technologie (BMFT), 1—98, Bonn.
- K o h n e n , H. (1979): Ein neuer Anfang in der deutschen Antarktisforschung. — *Polarforschung* 49 (1): 80—83.
- N a t i o n a l C o m m i t t e e o n A n t a r c t i c R e s e a r c h (1979): First report to SCAR on Antarctic research activities of Germany (FRG): Activities from 1975 to 1979, planned activities 1979/80. — *Polarforschung* 49 (2): 193—205.
- N a t i o n a l C o m m i t t e e o n A n t a r c t i c R e s e a r c h (1980): Second report to SCAR on Antarctic research activities of Germany (FRG): Activities 1979—1980, planned activities 1980—1981. — *Polarforschung* 50 (1/2): 85—95.